

Geschäftsbericht 2004



BERICHT ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR



Inhaltsverzeichnis

Organe der co op Minden-Stadthagen eG	4
Tagesordnung der Vertreterversammlung	5
Bericht des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Bilanz per 31.12.2004	10
Gewinn- und Verlustrechnung 2004	12
Anhang 2004	13
Erläuterungen zur Bilanz	14
Entwicklung der Verbindlichkeiten	15
Entwicklung des Anlagevermögens	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	20

CO OP MINDEN-STADTHAGEN EG

Vertreterversammlung:

58 Vertreter
repräsentieren
2.649 Mitglieder

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	Hespe	Vorsitzender
Heinz Külb	Obernkirchen	ab 31.08.04 stellv. Vorsitzender
Wolfgang von Strotha	Porta Westfalica	ab 31.08.04
Michael Berg	Minden	bis 31.08.04 stellv. Vorsitzender
Reinhard Kreil	Minden	bis 31.08.04
Bruno Tadge	Niedernwöhren	bis 31.08.04

Vorstand:

Reinhard Kastning	Heuerßen	-hauptamtlich-
Bernd Blomeyer	Minden	-nebenamtlich-

Tagesordnung der ordentlichen Vertreterversammlung der co op Minden-Stadthagen eG am 28. Juni 2005

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der ordentlichen Vertreterversammlung vom 31.08.2004
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2004
 - 3.1. des Vorstandes
 - 3.2. des Aufsichtsrates
4. Aussprache zu Punkt 3
5. Beschlussfassung über den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes der deutschen Verkehrsgenossenschaften e.V. über die gesetzliche Prüfung 2004 und Erklärung des Aufsichtsrates hierzu
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2004 und Beschlussfassung für die Verwendung des Jahresüberschusses
 - 6.1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2004
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 6.2. Ausschüttung einer Anteilsdividende auf den Geschäftsanteil
gem. § 47 Abs. 1 der Satzung
 - 6.3. Verwendung des Jahresüberschusses
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 3 der Satzung
7. Entlastungen
 - 7.1 Entlastung des Vorstandes
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 7.2 Entlastung des Aufsichtsrates
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
8. Satzungsänderungen, Beratung und Beschlussfassung
9. Beschlussfassung über die Zerlegung von Geschäftsanteilen im Verhältnis 1:20
10. Beschluss gem. § 49 GenG „Kredite an einen Schuldner, die zusammen 100.000,-- € überschreiten, dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrates gewährt werden.“
11. Verschiedenes

Bericht des Vorstandes

Jahresergebnis 2004

Für das Geschäftsjahr 2004 weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 546 T€ aus. Die Ausbuchung von verfallenen Geschäftsguthaben in Höhe von 629,1 T€ haben das Ergebnis maßgeblich beeinflusst. Bei einer Steuerquote von ca. 39 % erhöhte sich der Jahresüberschuss hierdurch um etwa 384 T€.

Unter Berücksichtigung aller ergebniswirksamen Buchungen, die nicht ursächlich das Geschäftsjahr 2004 betreffen, haben wir einen „operativen Jahresüberschuss“ in Höhe von + 117 T€ erzielt.

Auf Grund des guten Ergebnisses sind wir in der Lage wiederum eine Ausschüttung vorzunehmen, die erheblich über dem zurzeit historisch niedrigen Kapitalmarktzins liegt.

Wie im Vorjahr schlägt der Vorstand die Zahlung einer 7%igen Dividende vor.

Der verbleibende Betrag soll den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt werden.

Das Eigenkapital der Genossenschaft erhöht sich dann von 64 % in 2003 auf 72 % der Bilanzsumme in 2004.

Immobilien und Finanzanlagen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland wird für die Europäische Zentralbank Veranlassung sein, das niedrige Zinsniveau des Jahres 2004 auch in 2005 beizubehalten, oder allenfalls maßvolle Erhöhungen des Basiszinssatzes vorzunehmen.

Von daher werden sich die Erträge aus unseren Kapitalanlagen in 2005 nur unwesentlich steigern lassen. Zurzeit sind wir in Unternehmensanleihen auf €-Basis mit mittleren Laufzeiten investiert.

Um weiterhin attraktive Dividenden zu erwirtschaften, prüfen wir Investitionen in Immobilien auch außerhalb des Einzelhandelsbereiches, wie zum Beispiel in Alten- und Pflegeheime, sowie betreutes Wohnen.

Unsere eigenen Immobilien konnten wir auch im Jahre 2004 erfolgreich vermieten.

Die seit mehreren Jahren leer stehende Immobilie in Stadthagen wurde mit Wirkung zum 01.09.2004 veräußert, was sich in den nächsten Jahren auf das Ergebnis positiv auswirken wird.



Im September 2004 haben wir auf unserer Internetseite www.coop-forum.de ein Internetkaufhaus eröffnet. Das Kaufhaus bietet für unsere Mitglieder Einkaufsmöglichkeiten bei namhaften Anbietern mit exklusiven Sofort-Rabatten. Vertragspartner unserer Mitglieder ist bei jeder Bestellung jeweils der Shopbetreiber in unserem Internetkaufhaus. Bildlich gesprochen kann man unser Internetkaufhaus als ein Gebäude sehen, in dem die Räume an die Shopbetreiber vermietet werden.

Zurzeit sind im Kaufhaus 33 Shops der verschiedensten Anbieter installiert.

Gemeinsam mit unserem Zentralverband und verschiedenen Genossenschaften wurde dieses Konzept entwickelt.

Das Angebot im Kaufhaus wird ständig erweitert. So finden zurzeit Gespräche mit namhaften Firmen wie z.B. Dell (Computer), Hoyer (Tanken, Heizöl, Gas), Otto Shop (Versandhaus), IFA Hotels und Ferienanlagen und Westfalia (Heimwerkerzubehör), statt.

Das Internet ist mit Sicherheit eine der bedeutendsten Handelsplattformen in der Zukunft. Uns ist schon bewusst, dass wir zunächst in dieses neue Geschäftsfeld investieren müssen. Über unsere Mitgliederinformationen „coop-forum.de“ werden wir verstärkt auf die neuen Angebote aufmerksam machen. So haben wir bereits für das Jahr 2005 6 Ausgaben unseres Informationsblattes eingeplant. Selbstverständlich werden wir bei allen unseren Aktivitäten immer das Verhältnis von Risiko und Chance im Auge behalten.

Bereits im Geschäftsbericht des Jahres 2003 hatten wir als ein weiteres Ziel für das Jahr 2004 die Suche nach einem Partner im Bereich der Versicherungen angekündigt.

Seit Anfang des Jahres 2005 arbeiten wir im Bereich verschiedener Sachversicherungen mit dem Nordhemmer Versicherungsverein VVaG zusammen.

Auch im Bereich der Privaten Vorsorgeversicherung sind wir mit Anbietern im Gespräch. Über die neuen Angebote werden wir in unseren Mitglieder-Informationen ständig berichten.

Dank des Vorstandes

Der Vorstand dankt dem Aufsichtsrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch den ehrenamtlich tätigen Genossenschaftsmitgliedern.

Minden, im Mai 2005

Der Vorstand

R. Kastning

B. Blomeyer

Bericht des Aufsichtsrates 2004

In der Vertreterversammlung am 31.08.2004 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt.

Die Versammlung beschloss zunächst die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von bisher 4 auf 3 Mitglieder abzusenken.

Gewählt wurden Herr Külb, Herr von Strotha und Herr Vehling.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates Herrn Berg, Herrn Kreil und Herrn Tadge darf ich für ihre langjährige Mitarbeit im Aufsichtsrat danken.

Im Geschäftsjahr 2004 traf sich der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen, sowie sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand.

Der Vorstand berichtete schriftlich und mündlich über Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen. Nach Diskussionen wurden die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Der Kosten- und Ertragsplan für das Jahr 2004 wurde Anfang des Jahres vorgelegt, erörtert und einvernehmlich verabschiedet.

Unsere Genossenschaft ist seit dem 01.01.2005 Mitglied im Prüfungsverband der deutschen Verkehrsgenossenschaften e.V. in Hamburg. Der Wechsel des Prüfungsverbandes wurde erforderlich, da der Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V. in Berlin die Liquidation zum 01.01.2006 beschlossen hat.

Die gesetzliche Prüfung 2005 wurde bereits vom Prüfungsverband der deutschen Verkehrsgenossenschaften in den Monaten Januar, Februar und April 2005 durchgeführt. Der Verband gab am 21.04.2005 seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ab.

Die Prüfung erstreckte sich auf die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie auf die

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Weiter wurde dem Aufsichtsrat bestätigt, dass er seine Aufgaben gemäß Gesetz und Satzung erfüllt hat.

Der Aufsichtsrat hat danach den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gebilligt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstandes angeschlossen wiederum eine 7%ige Anteilsdividende auszuschütten.

Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen den Abschluss in der vorgelegten Form zu genehmigen und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand spreche ich meinen Dank aus.

Werner Vehling

Aufsichtsratsvorsitzender



Die in der Vertreterversammlung vom 31.08.04 gewählten Aufsichtsratsmitglieder:

(von l. n. r.) Herr Vehling, Herr von Strotha und Herr Külb.

Bilder aus den Vertreterversammlungen 2004



co op Minden-Stadthagen eG

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		549,00		4,4
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.144.478,27		1.919,2	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.684,00	1.162.162,27	19,2	1.938,4
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0	
2. Beteiligungen	275,00		0,3	
3. Anteile an Genossenschaften	900,00	26.175,00	0,8	26,1
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.195,11			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	649.252,42		312,7	
3. Sonstige Wertpapiere	4.036.500,00	4.686.947,53	2.512,8	2.825,5
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.691.718,57		4.174,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.176,95		15,7
BILANZSUMME		8.576.729,32		8.984,9

PASSIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	1.492.269,18		1.588,7	
2. Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	91.578,92	1.583.848,10	38,7	1.627,4
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile				
<u>€ 18.930,82</u>				
II. Ergebnismrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	2.261.144,40		2.261,2	
2. Satzungsmäßige Rücklage	1.807.244,51	4.068.388,91	1.727,2	3.988,4
III. Jahresüberschuss		546.327,96		140,5
Eigenkapital		6.198.564,97		5.756,3
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	885.117,00		910,0	
2. Steuerrückstellungen	247.548,98		40,8	
3. Sonstige Rückstellungen	360.949,96	1.493.615,94	579,9	1.530,7
C. Verbindlichkeiten		884.033,87		1.697,4
D. Rechnungsabgrenzungsposten		514,54		0,5
BILANZSUMME		8.576.729,32		8.984,9

co op Minden-Stadthagen eG

Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar – 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.420.827,39		1.011,5
2. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				3,7
3. Personalaufwand:				
a. Löhne und Gehälter	123.224,78		94,0	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 3.796,20	21.441,01	144.665,79	19,3	113,3
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		339.818,35		187,4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		301.264,83		702,5
6. Erträge aus Beteiligungen		21,25		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		305.221,94		289,7
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		10,5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.079,22		27,6
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		913.242,39		256,2
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		350.022,12		98,6
12. Sonstige Steuern		16.892,31		17,1
13. Jahresüberschuss		546.327,96		140,5

Form und Gliederung des Jahresabschlusses

Die **Bilanzgliederung** entspricht dem Schema der §§ 266 und 337 HGB für große Genossenschaften mit folgenden Abweichungen:

Bei den Aktiva wurde zusätzlich eingefügt der Posten „Anteile an Genossenschaften“

Der Posten „Verbindlichkeiten“ wurde in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang aufgliedert (§ 265 Abs. 7 Ziff. 2 HGB).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamt-Kostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Abweichend zum Vorjahr wird im Geschäftsjahr 2004 der Materialaufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vergütung für das nebenamtliche Vorstandsmitglied wird ab 2004 unter den Personalaufwendungen statt bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Weitere Einzelangaben sind – soweit erforderlich – bei der Erläuterung der betreffenden Abschlussposten gemacht worden. Alle Vorjahreswerte wurden in tausend € angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Allgemeine Grundsätze

Die Aktiva wurden zu Anschaffungskosten, beim Anlagevermögen vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich nach der linearen Methode, für einen Teil der Gebäude nach der degressiven Methode des § 7 Abs. 5 EStG. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten in Höhe von 242 T€ wobei 42 T€ aus der Übertragung einer stillen Reserve nach § 6b EStG resultieren.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter in Höhe von 881,89 € wurden wie im Vorjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden entsprechend dem Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die dem Grunde nach bekannt, in der Höhe jedoch ungewiss waren, erfolgten in dem Umfang, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erforderlich erachtet wurde.

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausgewiesen, soweit es sich um Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag handelte, die jedoch Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit danach darstellten.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Beim Zugang der Grundstücke und Bauten handelt es sich um Schlussrechnungen für die neue Verwaltung in Minden „Auf der Brede 21a + 21b“.

Der Abgang bei den Grundstücken und Bauten resultiert aus der Veräußerung des Erbbaurechts in Stadthagen Rathauspassage. Der Buchgewinn aus dem Verkauf wurde nach § 6 b EstG übertragen. Der Zugang der „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft Büroausstattung der Verwaltung.

Der Abgang bei den „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft abgeschriebene Wirtschaftsgüter der alten Verwaltung.

Die eG ist alleinige Gesellschafterin der co op Aktiv GmbH, Minden mit einem Stammkapital von 25 T€ . Die Gesellschaft übt bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Der Zugang bei den Anteilen an Genossenschaften betrifft die Mitgliedschaft bei der CO.NET eG Verbrauchergenossenschaft.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Mietforderungen. **Die sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen, sowie Forderungen gegenüber der Stadt Stadthagen aus Immobilienverkauf. Ferner wurde hierunter der Anspruch aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 50.450,00 € erfasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von 300 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Unternehmensanleihen.

Die Position **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft im wesentlichen Jahresvorauszahlungen für Energie.

Eigenkapital

Die Veränderungen der Geschäftsguthaben erfolgte im wesentlichen durch Zuschreibung von Dividenden, sowie Zeichnung weiterer Anteile und der Übertragung von Geschäftsanteilen.

Die Geschäftsguthaben der zum Jahresabschluss ausscheidenden Mitglieder betragen 91,6. T€ Die rückständigen fälligen Einzahlungen auf die Geschäftsanteile betragen 18,9 T€.

Den satzungsmäßigen Rücklagen sind aus dem Jahresüberschuss 2003 anteilig 26,7 T€ zugeführt worden, sowie die verfallenen Ausschüttungsguthaben in Höhe von 53,4 T€.

Rückstellungen

Die zum Bilanzstichtag passivierten **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen wie im Vorjahr vier Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene. Sie sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum steuerlich zulässigen Teilwert gemäß § 6a EstG.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um Gewerbesteuer für das Jahr 2004 in Höhe von 152,0 T€ sowie Körperschaftsteuer für 2004 in Höhe von 95,5 T€.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen zu erwartende Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen 142 T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten 185 T€ sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten 22 T€ enthalten.

Die Position **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Rentenzahlungen aus Rückdeckungsverträgen für das Jahr 2005.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeitsspiegel

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Stand am 31.12.2004 €	davon durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert		Vorjahreswerte €
	bis zu einem Jahr €	zwischen einem und fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €		Betrag €	Art der Sicherheit	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	8.892,97 (85.807,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	8.892,97	0,00 (0,00)		85.807,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr	25.814,48 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	25.814,48	0,00 (0,00)		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	438.034,54 (1.200.332,89)	0,00 (0,00)	411.291,88 (411.291,88)	849.326,42	0,00 (0,00)		1.611.624,77
davon aus Steuern	5.357,75			5.357,75			86.849,49
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.335,40			3.335,40			2.460,49
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	472.741,99 (1.286.140,78)	0,00 0,00	411.291,88 (411.291,88)	884.033,87	0,00		1.697.432,66

Anlagengitter

	Anschaffungskosten				
	Stand am 1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2004	Stand am 1.1.2004
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.427,92	0,00	11.858,85	18.569,07	25.980,92
	30.427,92	0,00	11.858,85	18.569,07	25.980,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.439.359,67	11.882,91	1.386.541,75	3.064.700,83	2.520.204,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.044,35	5.558,44	81.315,90	38.286,89	94.820,35
	4.553.404,02	17.441,35	1.467.857,65	3.102.987,72	2.615.024,75
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00
2. Beteiligungen	275,00	0,00	0,00	275,00	0,00
3. Anteile an Genossenschaften	850,00	50,00	0,00	900,00	0,00
	26.125,00	50,00	0,00	26.175,00	0,00
	4.609.956,94	17.491,35	1.479.716,50	3.147.731,79	2.641.005,67

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge 2004	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2003
€	€	€	€	€	€
3.898,00	0,00	11.858,85	18.020,07	549,00	4.447,00
3.898,00	0,00	11.858,85	18.020,07	549,00	4.447,00
86.559,91	242.262,00	928.803,75	1.920.222,56	1.144.478,27	1.919.155,27
7.098,44	0,00	81.315,90	20.602,89	17.684,00	19.224,00
93.658,35	242.262,00	1.010.119,65	1.940.825,45	1.162.162,27	1.938.379,27
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	275,00	275,00
0,00	0,00	0,00	0,00	900,00	850,00
0,00	0,00	0,00	0,00	26.175,00	26.125,00
97.556,35	242.262,00	1.021.978,50	1.958.845,52	1.188.886,27	1.968.951,27

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen hauptsächlich Mieteinnahmen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aperiodische Erträge. Hierbei resultieren 629,1 T€ aus der Ausbuchung verfallener Geschäftsguthaben. Der Buchgewinn aus dem Verkauf einer Immobilie 42,3 T€ wurde nach § 6 b EStG übertragen. **Abschreibungen** des Anlagevermögens betragen 339,8 T€. Davon 242,3 T€ für außerplanmäßige Abschreibungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Miet- und Pacht aufwendungen, Instandhaltungsaufwendungen, Energieaufwendungen, Postaufwendungen, Beiträge und Gebühren, Aufwendungen für die Organe und Versicherungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis beträgt:

Erträge aus Beteiligungen	21,25 €
Zinsen und ähnliche Erträge	305.221,94 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./ 27.079,22 €
	<u>278.163,97 €</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuer	198,0 T€
Gewerbesteuer	152,0 T€
Gesamt	350,0 T€

Ergänzende Angaben

Am Schluss des Geschäftsjahres beschäftigte die Genossenschaft eine Teilzeitmitarbeiterin.

Mitglieder und Geschäftsguthaben

Die Mitgliederentwicklung stellt sich danach wie folgt dar:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
01.01.2004	2.820	8.050	1.588.678,31
Zuschreibung Dividenden			2.215,38
Einzahlungen			5.400,00
Zugang 2004	34	106	15.085,18
Abgang	205	600	119.109,69
31.12.2004	2.649	7.556	1.492.269,18

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer zusammen.

Die Zugänge bei den Mitgliedern resultieren aus der Übertragung von Mitgliedschaften.

In den Abgängen sind die Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder 91,6 T€ Direktabgänge in Vorjahren verstorbener Mitglieder und Übertragungen enthalten.

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 200 €. Es können maximal 5 Geschäftsanteile gezeichnet werden. Eine Nachschusspflicht ist lt. Satzung § 42 ausgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Genossenschaft ist Trägerin der „Unterstützungseinrichtung der co op Minden-Stadthagen e.V.“

Das Kassenvermögen beträgt zum 31.12.04 479,9 T€ darin ist eine steuerlich höchstzulässige Zuführung in Höhe von 11,4 T€ enthalten. Das Vermögen der Unterstützungseinrichtung steht der Genossenschaft als Darlehen zur Verfügung und wird mit 6 % verzinst.

Nach dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich gem § 6 a EStG ein zulässiges Kassenvermögen von 895,7 T€. Hieraus resultiert eine Unterdeckung von 415,8 T€ .

Prüfungsverband

Die Genossenschaft ist Mitglied im Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V., Baumeisterstr. 2, 20099 Hamburg, dem Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V., Alte Jakobstr. 78, 10179 Berlin, sowie dem Prüfungsverband der Deutschen Verkehrsgenossenschaften e.V. Gotenstr. 17, 20097 Hamburg.

Organe

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	Hespe	Vorsitzender
Heinz Külb	Obernkirchen	ab 31.08.2004 stellv. Vorsitzender
Wolfgang von Strotha	Porta Westfalica	ab 31.08.2004
Michael Berg	Minden	bis 31.08.2004 stellv. Vorsitzender
Reinhard Kreil	Minden	bis 31.08.2004
Bruno Tadge	Niedernwöhren	bis 31.08.2004

Vorstand:

Reinhard Kastning	Heuerßen	-hauptamtlich-
Bernd Blomeyer	Minden	-nebenamtlich-

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestehen nicht.

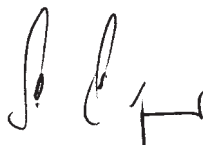
Wir haben den Abschluss unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Minden, den 21.03.2005

Der Vorstand



Reinhard Kastning



Bernd Blomeyer

Der Abschluss wurde durch uns geprüft.

Er stimmt mit den ordnungsgemäß geführten Büchern überein.

Minden, 21. April 2005

Der Aufsichtsrat

Werner Vehling

Heinz Külb

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der co op Minden-Stadthagen eingetragene Genossenschaft, Minden, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Hamburg, den 21. April 2005

**Prüfungsverband
der Deutschen Verkehrsgenossenschaften e. V.**

**Balmer
Steuerberater**

**Mittelbach
Wirtschaftsprüfer**



coop Minden-Stadthagen eG | Auf der Brede 21 A | 32423 Minden | www.coop-forum.de